Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch

Herausgeber: [s.n.]

Band: - (1915)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Plauderei aus dem Einrichtungs-Gewerbe für den bürgerlichen Haushalt.

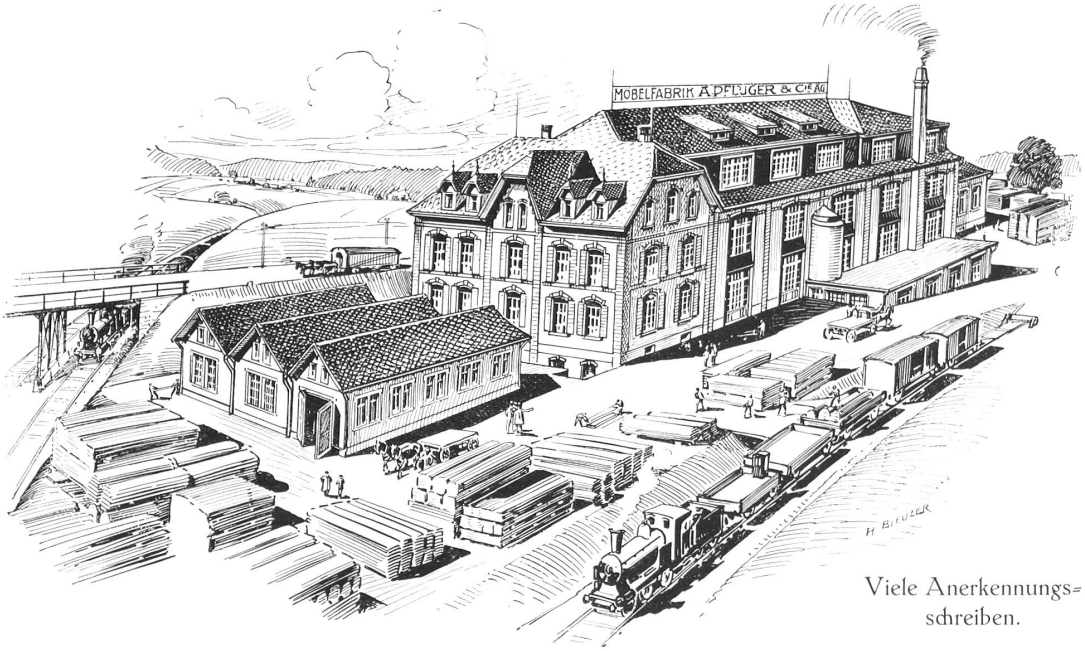
Möbelfabrik oder Möbelhandlung.

Es hat sehr naheliegende Gründe, weshalb man nur in einer Möbelfabrik kaufen sollte und nicht in einer Möbelhandlung. Selbst wenn ein Möbelhändler, der seine Ware aus zweiter oder gar dritter Hand bezieht, ein tüchtiger Fachmann ist, kann er es dem fertigen Möbelstück nicht mehr ansehen, ob es aus trockenem Holze gearbeitet ist und ob es der Schreiner in allen Teilen fachgemäß zusammengefügt hat, sondern er muß sich auf seinen Lieferanten verlassen. In den meisten Fällen arbeiten diese Lieferanten mit wenig Betriebskapital, und es ist ihnen deshalb unmöglich, ständig ein Lager in trockenen Hölzern zu halten. Oft wird das Holz nach Eingang einer Bestellung eingekauft und sofort verarbeitet, und dann müssen die Leute darauf sehen, die Möbel schnell aus dem Haus zu bringen. Was dabei für Qualitätsware entsteht, ist leicht zu denken. Daß die Möbelhändler sehr wohl wissen, welche Nachteile fertig bezogene Möbel haben, geht daraus hervor, daß viele von ihnen versuchen, der Kundschaft eigene Fabrikation vorzutäuschen und das Gesetz, das ihnen verbietet, die Bezeichnung «Möbelfabrik» zu der Firma zu setzen, durch ähnlich lautende Bezeichnungen zu umgehen.

Wie auf allen andern Gebieten kommt auch für das Einrichtungsgewerbe und besonders für die Herstellung von Möbeln im Streben nach möglichster Verbilligung guter und schöner Erzeugnisse als wichtigstes Hilfsmittel die Maschine in Betracht. Die vollständige und darum wirklich verbilligende Ausnützung der Maschine,

Möbelfabrik A. PFLUGER & Co A.-G., BERN

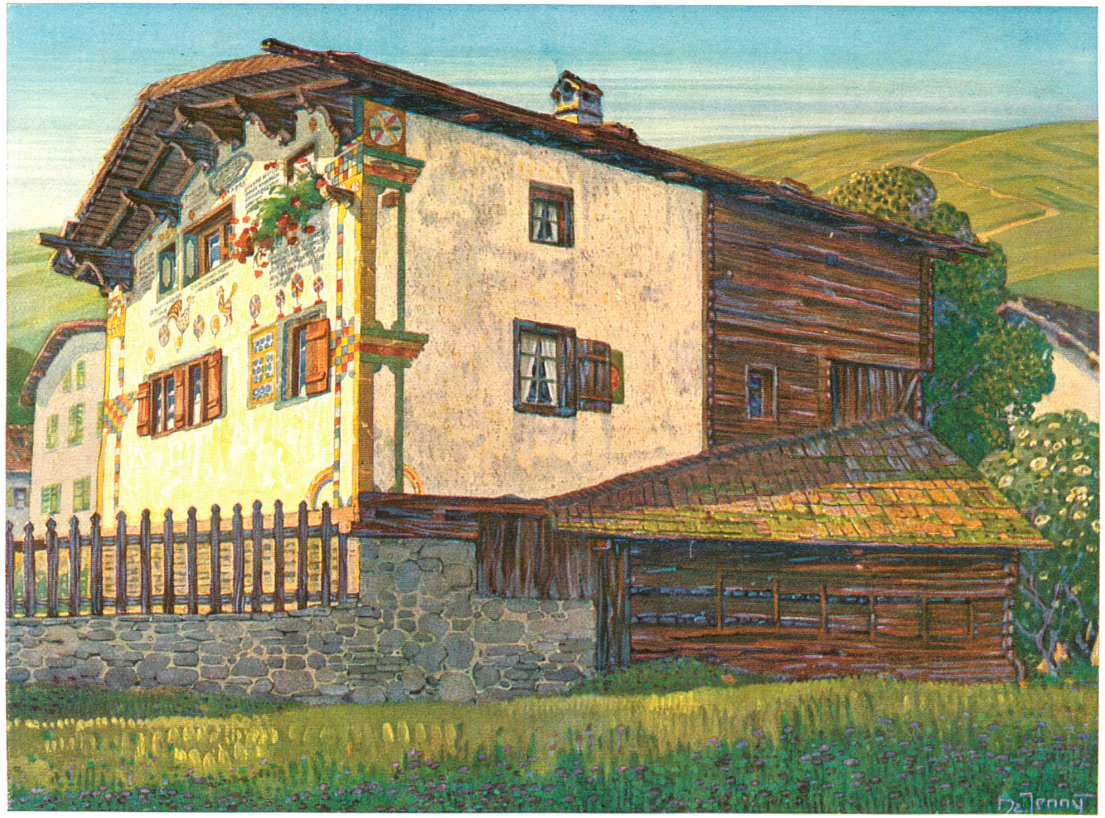
TAPEZIERER-WERKSTÄTTEN



Viele Anerkennungs-schreiben.

Reichhaltiger Möbel-Katalog eigener Modelle Interessenten zur Verfügung.
Lieferbar franko ins Haus. Garantie dauernd für Haltbarkeit der Ware.

ist indessen nur dort möglich, wo regelmäßig eine größere Anzahl Stücke derselben Form gleichzeitig hergestellt werden, wo die hierzu erforderlichen Einrichtungen, große Vorräte und Arbeitsräume, genügend Arbeitskräfte, Bedarf und Absatz für große Mengen von Waren vorhanden sind, also im Großbetrieb, in der Fabrik. In der Möbelfabrik wird das Holz durch Maschinen gesägt, gehobelt, gekehlt etc. und dadurch viel teuere Handarbeit durch gleichmäßigere und dennoch bedeutend billigere Maschinenarbeit ersetzt. Das Zusammenbauen der Möbel muß freilich auch in der Fabrik von Hand, durch besonders geschulte Arbeiter geschehen, doch auch hier vermag die Fabrik wesentlich billiger zu arbeiten als die Werkstätte, weil die umfangreiche Produktion eine weitgehende Arbeitsteilung und Spezialisierung gestattet und so die Möglichkeit bietet, den einzelnen Arbeiter auf bestimmte Formen einzuüben, ihn mit denselben so vertraut zu machen, daß er, zumal da er 2, 4, 6 gleiche Stücke gleichzeitig bearbeitet, sauberer, solider und dennoch erheblich rascher und dadurch billiger zu arbeiten vermag als sein Kollege in der kleinen Werkstätte, der jetzt einen Kasten verfertigt, im nächsten Monat eine Kommode, dann wieder eine Bettstelle und der sich daher stets wieder aufs neue einarbeiten muß. Der Unterschied, der zwischen diesen beiden Arbeitsmethoden besteht, dürfte besonders auch den Damen leicht verständlich sein, die wohl wissen, wie viel rascher und sauberer eine Handarbeit bei der zweiten, dritten oder gar vierten Ausführung wurde gegenüber der ersten Anfertigung, die so viel Nachdenken und Aufpassen erforderte und dennoch nicht überall befriedigend ausfiel. Aus all dem dürfte zur Genüge hervorgehen, daß die direkt an Private liefernde Möbelfabrik, sofern sie tatsächlich leistungsfähig und vertrauenswürdig ist, diejenige Betriebsform darstellt, die am besten dem Streben nach besseren und dennoch billigeren Leistungen im Einrichtungsgewerbe zu entsprechen vermag und die daher wohl berechtigt ist, Sympathie und Unterstützung all derer zu finden, die in der Veredlung und Verfeinerung der Formen unseres allgemeinen täglichen Lebens einen wertvollen Fortschritt unserer Kultur begrüßen.



DAS EHEMALIGE PFARRHAUS IN PRÄZ am Heinzenberg. Nach Aquarell von Professor Jenny. Die originelle Fassadenmalerei, herrührend von einem unbekannten Meister, zeigt eigenartige lineare Ornamentmotive von guter Wirkung und romanische und deutsche Haussprüche nebeneinander. Es ist ein mit Mauerverputz verblendetes Holzhaus, was auch schon die schön profilierten Balkenköpfe erkennen lassen. Die Abbildung ist mit gefälliger Erlaubnis des Vorstandes der BÜNDNER VEREINIGUNG FÜR HEIMATSCHUTZ entnommen der durch diese Gesellschaft soeben herausgegebenen Schrift: ALTE BÜNDNER BAUWEISE UND VOLKSKUNST. Text von Pfarrer B. Hartmann. Reich ausgestattet mit Abbildungen, darunter 5 Farbentafeln und 46 Handzeichnungen von Prof. Jenny, aufgenommen in den verschiedensten Talschaften unseres Kantons. Allen unsern Landsleuten, die für die Eigenart unserer alten Dörfer ein offenes Auge haben, als patriotisches Geschenkwerklein bestens empfohlen. Zu beziehen durch den Vorstand der Bündner Vereinigung für Heimatschutz (Herr Hs. Weber-Bernhard, Kassier, Chur). Wird zum Selbstkostenpreis von Fr. 1.50 abgegeben.

Vierfarbendruck der Buchdruckerei Bischofberger & Hotzenköcherle, Chur